

Sachbearbeitung	BS - Bildung und Sport		
Datum	22.12.2021		
Geschäftszeichen	BS-Se 205/11		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales	Sitzung am 02.02.2022	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 012/22

Betreff: Familien-Bildungsstätte Ulm e.V.

Anlagen:

1. Jahresabschluss 2020
2. Bericht des Abschlussprüfers
3. Wirtschaftsplan 2022
4. Zielvereinbarung / Kennzahlen 2020
5. Zielvereinbarung / Kennzahlen 2022

Antrag:

1. Den Jahresabschluss 2020 und den Wirtschaftsplan 2022 sowie die Zielvereinbarungen der Familienbildungsstätte Ulm e.V. zur Kenntnis zu nehmen.



Gerhard Semler

Zur Mitzeichnung an:

BM 1, BM 2, C 2, OB, ZSD/HF

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:		PRC: 2710-610	
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	
		<i>davon Auflösung Sonderposten</i>	
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	198.200€
		<i>davon Abschreibungen</i>	
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	198.200€
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2022</u>		2022	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC 2710-610	198.200€
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2023 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

1. Ausgangslage

Die Stadt Ulm hat zuletzt mit der Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. (künftig: fbs) aufgrund eines Beschlusses des Fachbereichsausschusses Bildung und Soziales vom 06.11.2019 (GD 383/19) eine Budgetvereinbarung geschlossen, worin sich die fbs verpflichtet, einen Budgetbericht der Stadt Ulm vorzulegen.

Der Budgetbericht setzt sich aus

- a. dem Wirtschaftsplan 2022,
- b. dem Jahresabschluss 2020,
- c. dem Tätigkeitsbericht 2020 und
- d. den dazugehörigen Zielvereinbarungen/Kennzahlen zusammen.

Die aktuelle Budgetvereinbarung endet am 31.12.2022.

2. Wirtschaftsplan und finanzielle Situation

- **Rechnungsjahr 2020**

Die fbs konnte das Geschäftsjahr 2020 mit einem Gesamtvolumen von 1.226.553,44 Euro (Vorjahr: 1.218.118,33 Euro) einschl. eines Überschusses i.H.v. 30.386,11 Euro (Vorjahr: - 833,22 Euro) abschließen. Dieser Überschuss war bedingt durch eine vorzeitige Zuschusszahlung der FaBiA-Projekte. Die Ausgabe der Summe erfolgte sofort im Jan. 2021.

- **Entwicklung der Rechnungsergebnisse**

Rechnungsergebnis Fehlbetrag/Überschuss	
2010	28.977 €
2015	- 5.115 €
2016	-23.668 €
2017	12.166 €
2018	- 898 €
2019	- 833 €
2020	30.386,11 €
Plan 2020	- 404 €
Plan 2021	-870 € bis -85.200 €
Plan 2022	- 300 € bis + 5.300 €

- Der **Kostendeckungsgrad** betrug 2020 **84,1 %** (Vorjahr: 84,9 %). Für das Jahr 2020 wurde ursprünglich ein Kostendeckungsgrad von rd. 84,6 % angestrebt, in der Folge - bedingt durch die Corona-Pandemie - im Jahr 2021 zwischen 65,6 bis 77,5%.

- **Wirtschaftsplan 2020**

Ursprünglich wurde mit einem Defizit von rd. -400 Euro gerechnet, das aus der Betriebsmittelrücklage hätte gedeckt werden können. Aufgrund der Corona Covid-19 Pandemie wurde die bisherige Planung obsolet. Im Ergebnis konnte auch aufgrund verschiedener Corona Hilfsfonds ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Der Überschuss kam zustande, weil öffentliche Zuschüsse für Projekte früher als gewöhnlich ausgezahlt wurden, um Liquidität zu gewährleisten.

- **Aktuelles Rechnungsjahr 2021**

Das Rechnungsergebnis des Jahres 2021 hing wesentlich davon ab, wie der Kursbetrieb unter den dann geltenden Bedingungen stattfinden konnte. Nach der vollständigen Schließung, in der der Online-Bereich ausgebaut wurde, konnte ab Frühsommer wieder ein eingeschränkter Betrieb im Freien durchgeführt werden. Der geplante Umsatzbringer „Sommer-Open-Air“ fiel dem Dauerregen zum Opfer. In den ersten 8 Monaten entsprach die Gesamteinnahme der eines einzelnen Monats im Normaljahr 2019. Nach wie vor konnte auch danach in der Gesellschaft eine große Verunsicherung festgestellt werden, die den/die eine oder andere Kursteilnehmer/-in nicht zu einer Anmeldung bzw. Teilnahme verholfen hat. Insbesondere bei online-basierten Kursen konnte ein Anstieg der Teilnehmenden verzeichnet werden, der zum Sommer hin aber in breiter „Online-Müdigkeit“ auslief. Die technischen Voraussetzungen für digitales Lernen wurden in 2021 ausgebaut und viele Dozenten sowie alle internen Mitarbeiter/-innen stark geschult. Das Programm wurde im digitalen Bereich ausgebaut, die AGBs für weitere mögliche Schließungen angepasst und auch die Präsentation des Programms ins Digitale verlegt, um flexibel zu bleiben. Im Oktober konnten zum ersten Mal wieder Umsätze erzielt werden. Die ansteigenden Zahlen und erneuten Restriktionen (3G+, faktisch schon 2G) machten dies aber schon im November wieder zunichte. Alle Familien-Bildungsstätten in BW stellen im Herbst gemeinsam eine überall gleiche Veränderung fest: Die Menschen kommen nur zu Baby- und Kleinkinderangeboten. Alles andere kommt nicht zustande. Auch in 2021 konnte vieles finanziell durch Corona-Zuschüsse des Landes abgedeckt werden. Aufgrund eines überraschenden weiteren Corona-Zuschuss des Landes Ende 2021 ist davon auszugehen, dass das Jahr 2021 dennoch mit einer schwarzen Null abgeschlossen werden kann.

In der Sitzung kann hierzu mündlich berichtet werden.

3. **Entwicklung Coronavirus Covid-19 Pandemie im Geschäftsjahr 2020**

Das Geschäftsjahr 2020 entwickelte sich bis zum sog. Shutdown am 17.03.2020 positiv. Aufgrund der aktuellen Situation rund um die Coronavirus Covid-19 Pandemie wurde die fbs wie andere gleichgelagerte Bildungseinrichtungen gezwungen, am 17.03.2020 Präsenzangebote nach den Bestimmungen der Corona VO in der jeweils gültigen Fassung einzustellen. So war die

Durchführung von Präsenzveranstaltungen im Stammhaus Sattlergasse nicht möglich. Auch an den Schulen war die Durchführung von Veranstaltungen nicht möglich, da die Corona VO Schule eine Nutzung der Schulen für nichtschulische Zwecke untersagte.

Aufgrund der damals erfolgten Novellierung der Corona VO Schule waren außerschulische Veranstaltungen ab dem 14.09.2020 wieder möglich, wenn die jeweilige Schulleitung zustimmt und zwischen der außerschulischen und der schulischen Nutzung eine Reinigung stattfindet.

- **Kurzarbeit**

Die Leitung der fbs hat für die Mehrzahl der Beschäftigten in den Sommermonaten Kurzarbeit angemeldet. Von weiterer Kurzarbeit wurde abgesehen, weil dadurch auch die Planung des nächsten Programms betroffen ist und somit Umsatzmöglichkeiten genommen werden. Zudem benötigte der Umbau in digitale Geschäftsmodelle und die telefonische Betreuung der Dozenten und Teilnehmenden enorm Zeit, ebenso die Umsetzung der aufwändigen Bürokratie der Corona-Verordnungen. Interessanterweise waren viele Dozenten/-innen und Teilnehmende außerordentlich dankbar, telefonische Ansprechpartner zu haben. So wurde aus der Zentralnummer der fbs zeitweise eine sog. „Nummer gegen Kummer“.

- **Alternative Kursangebote**

Die fbs hat verschiedene Kurse und Veranstaltungen im Onlinebereich durchgeführt. Bestimmte Themen wie v.a. Theorietemen aber auch bestimmte Zielgruppen wie junge Eltern am Abend sind online sogar besser erreichbar als analog.

- **Sondertöpfe**

Soforthilfe über das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg sowie über das Kultusministerium beliefen sich in der Summe 2020 auf 93.000 Euro.

- **Sozialdienstleister-Einsatzgesetz - SodEG (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF))**

Die fbs hat keinen Antrag gestellt.

- **Städtische Hilfeleistungen**

Mit Saisonbeginn 2020/21 konnte im Gebäude Sattlergasse 6 weiterer Veranstaltungsraum für die fbs zur Verfügung gestellt werden, bevor das Gesamtgebäude einer Generalsanierung unterzogen wird. Dieser 140 qm große Raum ermöglichte in der Pandemie die einzigen Treffen kleinerer Gruppen im Innenbereich und stellte somit eine enorme Bereicherung für die fbs sowie Gäste und Nachbarn dar. Hier wurden auch Mitgliederversammlungen und Supervisionen anderer Organisationen abgehalten.

Bei Bedarf kann analog anderen Bildungseinrichtungen geprüft werden, welche weiteren städtischen Räumlichkeiten mietfrei zur Verfügung gestellt werden.

4. Entwicklung der Zahl der Teilnehmenden

Jahr	Teilnehmende	durchschnittliche Teilnehmende pro Kurs
2010	21.237	12,1
2015	20.778	12,0
2016	25.065	13,7
2017	23.585	13,0
2018	24.688	13,9
2019	22.746	13,3
2020	Ursprünglich: 25.000 Tatsächlich: 9.340	10
Plan 2021	11.500 – 18.400	13
Plan 2022	4.500 - 18.200	7-12

5. Schwerpunktmäßige Entwicklung der Teilnehmerzahlen 2020

Die fbs schließt das Jahr 2020 trotz Corona durch Corona-Landeszuschüsse i.H.v. 93.000 Euro mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

- **Pandemie und Digitalisierung**

Die Pandemie erforderte eine schnelle Umstellung auf digitale Schulungsformen. Hierbei unterstützte das ZAWIW im Rahmen der Zukunftsstadt 2030 sowohl technisch als auch mit Schulungen für Dozenten. Immer mehr Kurse wurden in ein Online-Format verlegt.

- **Eltern-Kind-Bereich**

Zur Zielsetzung des Eltern-Kind-Bereichs gehört es, Eltern und Familien von Beginn an zu unterstützen und ihre Erziehungskompetenz zu stärken.

Neben den bewährten Angeboten in den Bereichen Musikgarten und musikalische Frühförderung, Baby- und Kinderschwimmen, PEKiP (Prager-Eltern-Kind-Programm) sowie Spiel- und Bewegungsgruppen standen erneut verschiedene andere Veranstaltungen auf dem Jahresprogramm 2020, die aber nur bedingt oder dann online abgehalten werden konnten.

Viele Gruppen, wie auch das Babyschwimmen, konnten nicht stattfinden. Andere, wie ein Online-Musikgarten wurden von den Eltern nicht angenommen.

- **"Schülerkurse"**

Diese Kurse fanden aufgrund der Pandemie und in Folge der Corona-VO Schule seit 17.03.2020 nicht statt.

- **Gesundheitsbereich, Kochkurse, Kunst und Nähen etc.**

Pandemiebedingt lagen **hier** im umsatzstärksten Bereich nach den Eltern-Kind-Kursen **hohe Ausfälle. In diesem Bereich waren digitale Angebote nicht oder** nur mit enormem Aufwand **möglich.**

- **Kooperationen**

Zusammenarbeit mit Kinder- und Familienzentren fand reduziert im online-Format statt. Ganztagsbetreuungen an den Schulen zwar in Präsenz, aber reduziert aufgrund der Schulschließungen. Alle Kontakte wurden aufrechterhalten. Viele Netzwerktreffen sind ausgefallen. Trotzdem sind die Kontakte nicht abgebrochen.

Mit der vh Ulm sind in dieser Zeit zwei neue Kooperationen entstanden:

- > die **Kinderhochschule** (zusammen mit den 3 Hochschulen und der Universität Ulm mehrere Vorträge, die alle je einen Vortrag pro Jahr halten; die Umsetzung erfolgte hybrid und später digital) und
- > die **Verbraucherbildung** (Förderprojekt des Landes, in dem eine sog. Regionalstelle mit der vh Ulm gebildet wurde; hier bot sich digitale Umsetzung aufgrund der eher theoretischen unpersönlichen Themen an und wurde gut angenommen)

- **Ferienangebote**

Die Ferienangebote in den Sommerferien 2020 konnten im Alb-Donau-Kreis sogar ausgebaut werden. Allerdings fielen die Firmen-Ferienangebote aufgrund von Bedenken der Unternehmen aus.

- **Projekt Wellcome**

Das Projekt Wellcome (ehrenamtliche Betreuung von Familien mit Neugeborenen) schloss finanziell mit einem kleinen Plus ab. Die Vermittlungszahlen waren aber pandemiebedingt niedrig. Eine neue Mitarbeiterin arbeitete sich ab Herbst 2020 als Betreuungskraft ein.

- **Projekt Stärke**

Die diesbezüglichen Angebote fanden pandemiebedingt nur in sehr geringem Umfang oder gar nicht statt.

- **Fazit**

Schülerkurse wurden online gut angenommen, Kurse für (werdende) Eltern in den frühen Abendstunden oder Theorietemen der Verbraucherbildung fanden online sogar so große Teilnehmerschaft wie nie zuvor. Dies konnte auch in den ländlichen Regionen rund um Ulm festgestellt werden.

Dennoch konnte in dieser Zeit auch eine starke Verunsicherung bei Dozenten und Teilnehmenden festgestellt werden. Selbst in Zeiten, in denen Kurse hätten stattfinden können, wurden diese in Präsenz weniger als in den Vorjahren gebucht.

Neue kompetente Dozenten zu finden, ist nach wie vor schwierig. Da die Dozenten in aller Regel ihre Lehrtätigkeit nebenberuflich ausführen und häufig durch die pandemiebedingten Ausfälle in prekäre Situationen geraten sind, haben sie sich teilweise andere Aufgaben gesucht.

Gerade auch im Bereich der Senioren musste ein Schwund bei den Dozierenden verzeichnet werden. Viele Senioren haben die Pandemie offensichtlich zum Anlass genommen, ihr Leben zu verändern und keine Kurse mehr durchzuführen.

6. Die Teilnehmenden kamen aus folgenden Städten und Landkreisen:

	2020 in %	2019 in %	Veränderung in %-Punkte
Stadt Ulm	68,0	73,7	-5,7
Alb-Donau-Kreis	14,9	12,7	+2,2
Stadt Neu-Ulm	10,5	8,2	+2,3
Landkreis Neu-Ulm	4,6	3,6	+1,0
Andere Landkreise	2,0	1,8	+0,2

Über die aktuelle Situation der Einschreibungen für das Winterhalbjahr 2021/22 wird mündlich in der Sitzung berichtet. Die Buchungen laufen im Wintersemester wieder an, doch auf einem deutlich niedrigeren Niveau. Viele Teilnehmende melden zurück, dass sich unsicher sind bezüglich der Gesundheitsgefährdung insbes. ihrer Kinder. Gerade Schwangere und Stillende, die nicht geimpft aber sehr gesundheitsbewusst sind, stoßen sich an den Regelungen der Verordnungen, da sie fürchten, sich in / vor den Testzentren beim Warten anzustecken und verzichten dann lieber auf einen Kurs. Andere Menschen haben die Entschleunigung für sich entdeckt und möchten weniger Termine haben als vor der Pandemie. Die Veränderung der Gesellschaft ist für die fbs stärker als erwartet.

7. Entwicklung der Zuschüsse

Jahr	Zuschüsse der Träger	davon Stadt Ulm		Staatliche Zuschüsse	Sonstige Zuschüsse	Gesamtzuschuss
		Laufender Zuschuss	Investitionszuschuss			
2010	141.176 €	105.000 €	8.000 €	56.256 €	9.291 €	206.723 €
2015	160.199 €	124.200 €	8.000 €	89.522 €	11.032 €	260.753 €
2016	164.284 €	128.000 €	8.000 €	110.891 €	13.026 €	288.201 €
2017	223.604 €	173.000 €	21.888 €	99.826 €	12.680 €	336.110 €
2018	217.915 €	176.500 €	9.319 €	99.826 €	23.727 €	341.468 €
2019	224.528 €	181.800 €	11.688 €	99.826 €	20.107 €	344.461 €
2020	228.480 €	195.300 €	0	99.611 €	26.016 €	354.107 €
Zuschuss Corona 2020					93.000 €	93.000 €
Plan 2021	221.950 €	198.200 €	0	100.000 €	23.750 €	345.700 €
Plan 2022	217.200 €	198.200 €	0	100.000 €	9000 €	326.200 €

Aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsausschusses Bildung und Soziales vom 22.10.2009 (GD 424/09) wurde der laufende Zuschuss an die fbs ab 2010 um 5.000 Euro p.a. reduziert. Durch Beschluss des Fachbereichsausschusses Bildung und Soziales vom 23.11.2016 (GD 333/16) wurde der laufende Zuschuss an die fbs ab 2017 um 45.000 Euro auf 173.000 Euro erhöht. Durch die Indexierung wurde der Zuschuss im Jahre 2019 auf 181.800 Euro erhöht. Durch Indexierung erhöht sich der laufende Zuschuss 2020 auf 187.300 Euro - hinzu kommt die Umschichtung des bisherigen investiven Zuschusses, so dass sich eine gesamte institutionelle Förderung von 195.300 Euro in 2020 ergibt.

Der Zuschuss des Alb-Donau-Kreises wurde ab 2010 um 5.000 Euro erhöht.

Der laufende städtische Zuschuss und der bisherige investive Zuschuss wurden aus Praktikabilitätsgründen erstmals für das Haushaltsjahr 2020 in einen gemeinsamen, laufenden, Zuschuss zusammengefasst, was dessen Erhöhung begründet. Der Zuschuss der Stadt Ulm wurde für das Haushaltsjahr 2021 gegenüber dem Haushaltsjahr 2020 um 1,5 % indexiert.

8. Entwicklung der Unterrichtseinheiten

Jahr	Unterrichtseinheiten (45 min)
2010	18.402
2015	16.647
2016	18.055
2017	16.504
2018	16.529
2019	17.743
2020	Ursprünglich: 17.000 tatsächlich: 7.926
2021	Ursprünglich: 18.000
2022	Abhängig von aktueller Lage: 3.500 - 14.200

Die fbs hat im Berichtsjahr 2020 918 (Vorjahr: 1.707) Veranstaltungen mit 7.926 (Vorjahr:17.743) Unterrichtseinheiten und 9.340 (Vorjahr: 22.746) Teilnehmenden durchgeführt.

9. Wirtschaftsplan 2020 / Etat 2020– (Anlage 3) Ziele / Kennzahlen

Der Wirtschaftsplan 2020 weist für das Jahr 2020 einen Fehlbetrag i.H.v. 404 Euro aus. Die Zahl der Teilnehmenden wurde ursprünglich mit rd. 25.000, die der Unterrichtseinheiten mit rd. 17.000 prognostiziert.

10. Räumliche Situation

Im Jahre 2019 wurde die gesamte Beleuchtungsanlage im Treppenhaus der fbs durch den Gebäudeunterhalt der Stadt Ulm komplett erneuert. Mit eigenen Finanzmitteln hat die fbs in 2019 alle Kursräume renoviert.

Zwischenzeitlich wurde seitens der Stadt auch der Erdgeschossbereich des benachbarten Gebäudes Sattlergasse 2 renoviert, sodass seit Beginn des neuen Semesters dort auch Kurse angeboten werden können. Der weitere Raumbedarf und der räumliche Umbau der Anmeldung werden im Zuge der Gesamtsanierung des Gebäudes Sattlergasse 2 realisiert.

11. Zusammenfassung, Bericht zum 1. und 2. Halbjahr 2021 im Lichte der Coronavirus Pandemie Covid-19

1. Halbjahr 2021

Das Kursprogramm, noch verteilt in Papierform, verlangte ununterbrochene Anfragen, Änderungen und Absagen unter Einbeziehung aller Dozenten und Teilnehmenden, was die Mitarbeiterschaft zu bewältigen hatte. Das Haus der Familienbildungsstätte war infolge der Corona Pandemie bis in den Frühsommer 2021 geschlossen.

Diese Schließung wurde genutzt für:

- Grundlegende Änderungen in der Nutzung der Veranstaltungsdatenbank
- IT-Schulungen
- organisatorische Umstrukturierung
- Installation von LAN und W-LAN sowie digitale Präsentationstechnik
- Erstellung und Umsetzung eines neuen Marketing-Konzepts
- Umstellung auf digitale, flexible Programmpräsentation / neue Website

Im Ergebnis belief sich das gesamte erste Halbjahr 2021 unter dem Umsatz eines normalen Monats vor der Pandemiezeit, da auch die Idee des Sommer-Open-Airs komplett verregnet wurde. Dennoch konnte im Halbjahr 2021 durch Kosteneinsparungen und einen Corona-Zuschuss des Landes ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden.

2. Halbjahr 2021

Die Corona-VO vom 16.08.2021 ließ leider die Hoffnung auf mehr Kursgeschäft im zweiten Halbjahr schmelzen. Zum Kernklientel der fbs gehören Schwangere und Stillende. Diese fallen in der Corona VO unter die Personengruppe, die anfangs nur unter erschwerten Bedingungen Zugang zu Kursen erhielten.

Auch für dieses Halbjahr wurde ein weiterer Corona-Zuschuss beim Land beantragt. Noch stehen zudem Rücklagen zur Verfügung, die zwei Monate überbrücken können. In diesem Halbjahr wurde die Strukturierung im Gesamtgeschäft und die Arbeitsabläufe durch den Beginn einer Neufassung des QM - Handbuchs und die Einführung einer doppelten Buchführung fortgeführt und durch ein Fortbildungskonzept für die Mitarbeitenden abgerundet. Aufgrund einer Digitalisierungsoffensive des Kultusministeriums sowie eines Zuschusses des Wirtschaftsministeriums wurde u.a. intensiv in Digitaltechnik investiert.

Die Familienbildungsstätte Ulm kann aufgrund massiver Einschränkungen infolge der Corona Pandemie und trotz der gewährten Zuschüsse und des Corona Zuschusses des Landes Baden-Württemberg kein ausgeglichenes Rechnungsergebnis erzielen. Die neue Leitung hat in Abstimmung mit dem Vorstand bewusst Rücklagen abgebaut, um in die digitale und schlankere Zukunft der fbs zu investieren. Dies wird Kosteneinsparungen in den kommenden Jahren (z.B. weniger Stromverbrauch, kein Programmdruck, effiziente Abläufe) zur Folge haben.

Auch wenn eine Vielzahl von Kursen nicht stattfinden konnten, hat die Familienbildungsstätte durch flexible und kreative Lösungen Alternativen zum bisherigen Kursangebot aufgezeigt und nach Möglichkeit durchgeführt. Ganz entscheidend hat sie die Kommunikation mit Dozenten und Teilnehmenden aufrechterhalten und hierdurch vielen Menschen in der drohenden Vereinsamung Halt gegeben. Auch in den schwierigen Jahren 2020 und 2021 ist es der fbs

deshalb in hohem Maße gelungen, die Familien der Region mit ihrem differenzierten, bedarfsgerechten Weiterbildungsangebot zu erreichen. Als Ort des Lernens, der Information, des Austauschs und der Begegnung soll auch weiterhin durch die fbs ein Beitrag zur Weiterentwicklung von Familien- und Kinderfreundlichkeit in Stadt und Landkreis geleistet werden.

Perspektiven und Handlungsbedarf für das Kursjahr 2021/2022

Die Jahre 2020 und 2021 haben viele Rahmenbedingungen grundlegend verändert und auch die fbs hat sich massiv und zielgerichtet auf anstehende Herausforderungen ausgerichtet. In einem Zukunftsworkshop „Familienbildung 2040“ wurde detailliert festgehalten, welche Herausforderungen in den kommenden Jahren für Familien entstehen werden. Diese Erkenntnisse bilden die Grundlage für die Entwicklung der fbs.

- Ausbau und Festigung des neu strukturierten Kursangebotes, sowie der Digitalisierung in kundenorientierten Abläufen
- Konzeptionelle Entwicklung neuer Themenfelder im Bereich Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Werteorientierung und Familienbildung, sowie Aufbau weiterer Kooperationen
- Ausbau der Ganztagsbetreuung an Schulen
- Hilfestellung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf / Ausbau und Akquise von Angeboten für Firmen und berufstätigen Eltern in der Region
- Coronavirus Pandemie Covid-19

Die Coronavirus Pandemie Covid-19 hat die bisherigen Planungen und Prognosen zum Großteil obsolet gemacht. Es hängt entscheidend davon ab, wie die Kurse und Veranstaltungen wieder angenommen werden. Die Gewinn- und Erfolgsrechnung hängt aber auch entscheidend von den weiteren Einschränkungen (z.B. Gruppengrößen, Abstandsflächen, Spaltung der Gesellschaft und somit der Teilnehmenden) ab. Nicht kalkulierbar war und ist auch im laufenden Geschäftsjahr auch der Umstand, in welchem Umfang die teilnehmende Bevölkerung wieder in das Kurs- und Vorlesungsprogramm der fbs zurückkehrt. Entsprechende Werbemaßnahmen, sowie alternative Kursangebote werden ununterbrochen durchgeführt und es sind ständig neue in Planung.

- Kooperation mit der Volkshochschule Ulm

Mit der Volkshochschule Ulm wurde für die Jahre 2020ff. über gemeinsame Veranstaltungen und Angebote nachgedacht. Konkret ist dabei eine gemeinsame "Kinderhochschule" in die Umsetzung gegangen. Dabei werden an 4 Samstagsterminen Kinder zwischen 8 und 12 Jahren spielerisch und altersentsprechend an spannende naturwissenschaftliche, aber auch musische Themenfelder herangeführt. Hierzu ist auch eine Zusammenarbeit mit der Universität Ulm sowie den (Technischen) Hochschulen Ulm und Neu-Ulm sowie Biberach entstanden.

Ebenso ist der Aufbau einer Regionalstelle für Verbraucherbildung mit der Entwicklung von konkreten Angeboten für Verbraucher/-innen mit den Themenfeldern "Finanzen und Vorsorge" sowie "Digitale Welt und Kommunikation" umgesetzt. Beide Einrichtungen sind derzeit in einem entsprechenden Projekt der Evangelischen Landesarbeitsgemeinschaft der Familien-Bildungsstätten Baden-Württemberg und des Volkshochschulverbandes eingebunden, aus dem auch Fördermittel für die Umsetzung dieser Kooperation zur Verfügung stehen werden.

Beides ist inzwischen äußerst erfolgreich eingeführt.

- **Zukunftsworkshop Familienbildung 2040**

In einem strukturierten Workshop wurden die Herausforderungen, die sich für Familien und somit auch für die Familienbildungsstätte in den nächsten Jahren ergeben, herausgearbeitet. Die daraus gewonnenen ersten Erkenntnisse stellen die Grundlage für die weiteren Planungen dar.

Insbesondere geht es um folgende zukünftige Herausforderungen:

- die alternde Gesellschaft
- veränderte Lebensgrundlagen und Umweltprobleme
- Neue Technologien und Mobilität
- Migration
- Armut

Das Angebot der fbs soll hierbei rechtzeitig auf die zukünftigen Bedürfnisse von Familien sowohl inhaltlich als auch in der Erreichbarkeit und den nötigen Angebotsformen zugeschnitten werden. Die Leitung der Familien-Bildungsstätte will nach den Erfahrungen der Pandemie nun die Chance, sich VOR die Welle der Veränderung zu bringen und zukünftig möglichst nicht von Veränderungen überrascht zu werden, nutzen.